

Ein überregionales Sport-Triple

MLS. So könnte man das Sport-Triple, das die Region um den Thüringer Wald in Zukunft bekannt machen soll, zusammenfassen. Nach über vier Jahrzehnten Rennsteig-Lauf kommt nun auch der Rennsteig-Ride dazu.

Von Carsten Jentzsch

Schmiedefeld – Am 12. Mai 1973 fiel der Startschuss für den ersten Guts-Muths-Rennsteiglauf. Mittlerweile ist das Großereignis über die Grenzen des Freistaats hinaus bekannt und lockt jährlich tausende Sportler in den Thüringer Wald. In diesem Jahr nahmen sogar 16000 Sportler an dem Laufspektakel made in Südthüringen teil. Rekord!

Nun, rund 43 Jahre später, bekommt der Rennsteiglauf einen kleinen Bruder. Marcus Clauder, Geschäftsführer der Rennsteiglauf Sportmanagement und Touristik GmbH, steuert in dieser Woche auf die nächste Etappe zu. Auswertung der Feedback-Bögen, Gespräche mit den Forstämtern, Sponsorensuche.

Es gibt noch einiges zu tun, um dem kleinen Bruder und Radsportlern aus ganz Deutschland in den

kommenden Jahren ein schönes zu Hause zu ermöglichen. Die Rede ist vom Rennsteig-Ride. Ein Mountainbike-Event mit zwei reizvollen Strecken entlang des Weitwanderweges. In einem Halbmarathon über 35 Kilometer mit zirka 900 Höhenmetern und in einem Marathon über 65 Kilometer mit zirka 1600 Höhenmetern können sich Radsportler ab 2017 miteinander messen. Bereits am Samstag stand in Schmiedefeld eine Streckenerkundung mit 70 Mountainbikern auf dem Programm.

Ihre Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge werden in den weiteren Planungen berücksichtigt. „Eine Rückmeldung ist uns wichtig. Wo gibt es vielleicht noch Schwierigkeiten? Was haben wir nicht berücksichtigt? Ist die Streckenlänge angemessen?“, sagt Clauder. Die Verantwortlichen machen sich viele Gedanken. Immerhin soll das neue sportliche Großereignis im Thüringer Wald „ein Breitensportliches Mountainbike-Rennen“ werden.

Obwohl der geplante Rennsteig-Skilanglauf von Vesser nach Oberhof aufgrund der untypischen Witterung in den vergangenen drei Jahren ausfallen musste, ist die immer unsicherer werdende Schneelage in der eigentlich typischen Wintersportregion laut Clauder „nicht zwingend“ ein Grund für dieses neue Event. „Der Ursprungsansatz lautete, ein

Triple zu entwickeln. Neben dem Laufen mit dem Rennsteig-Lauf, dem Schneekopflauf, anderen Läufen sowie dem Langlaufgeschäft im Winter wollen wir zusätzlich ein Radsport-Event auf die Beine stellen.“ Außerdem trifft ein solches Event mit überregionaler Reichweite Clauder zufolge den Kern der Zeit, da die Tourismuskonzeption vielerorts in Richtung Mountainbike vorangetrieben wird. „Vor allem in Südtirol und in Skandinavien erfreuen sich solche Veranstaltungen zunehmender Beliebtheit“, sagt Clauder.

MLS. So sieht dieses neue Triple auf drei Buchstaben heruntergekürzt aus: Mountainbike, Laufen und Ski-

langlauf. Ob der Rennsteig-Ride ein klassisches Gegenstück zum Rennsteig-Lauf wird, lässt sich Marcus Clauder zufolge nur schwer prognostizieren. „Mittelfristig wollen wir mit einer nennenswerten Größe an den Start gehen.“

Unrealistisch scheint das jedoch nicht. Das Feedback von der Testfahrt fällt Clauder zufolge immerhin schon überwiegend positiv aus. Neben Breitensportlern waren bei dem Probelauf Mountainbike-Affine dabei. Diese finden sich auch im Organisationsteam mit Mountainbiker Stephan Neidhart und Läufer Wolf Jurkschat, der auch schon Mountainbike-Rennen gefahren ist, wieder. „Mit ihrer Erfahrung helfen sie uns, eine erfolgreiche Mountainbike-Veranstaltung zu etablieren.“

Bis dahin folgen noch ein paar Etappen. Für Marcus Clauder ist allerdings schon jetzt klar: „Es ist ein ähnliches Abenteuer wie in den siebziger Jahren, als der Rennsteiglauf entstanden ist.“



In Zukunft soll es zwei Events mit überregionaler Bedeutung geben: Der Rennsteiglauf und der Rennsteig-Ride. Foto: König